

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 8 (1932-1933)
Heft: 11

Rubrik: Das Familienalbum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Album

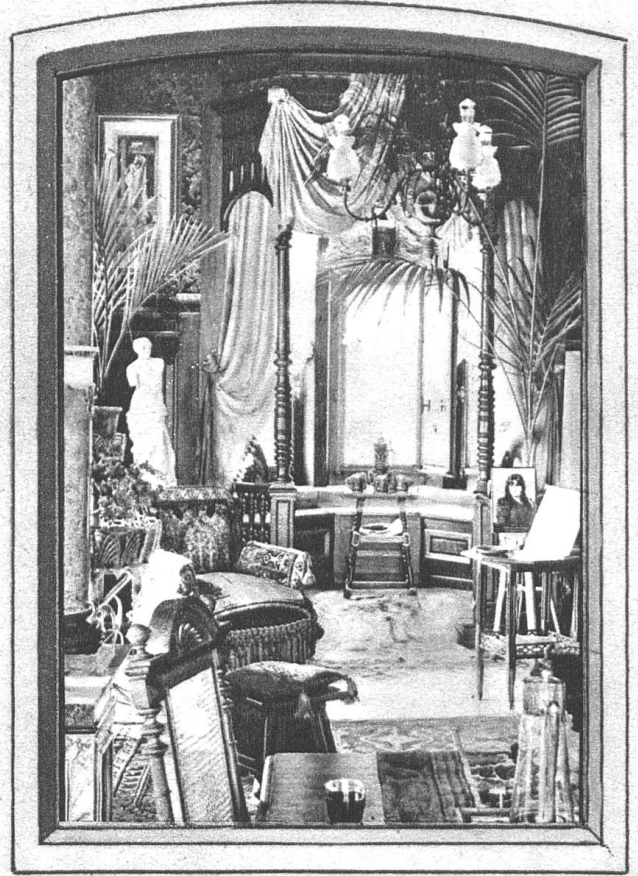
Die Großmutter erklärt die Photographien im Familienalbum einer Enkelin



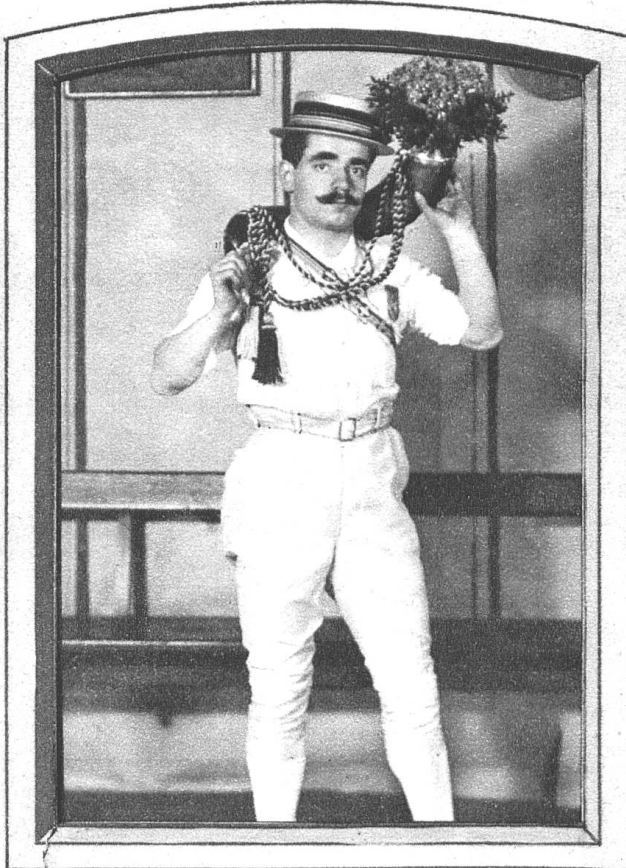
„Das ist die Mutter. Dieses Bild hat sie Deinem Vater mitgegeben, als er nach der Verlobung noch ein Jahr in die Fremde ging.“



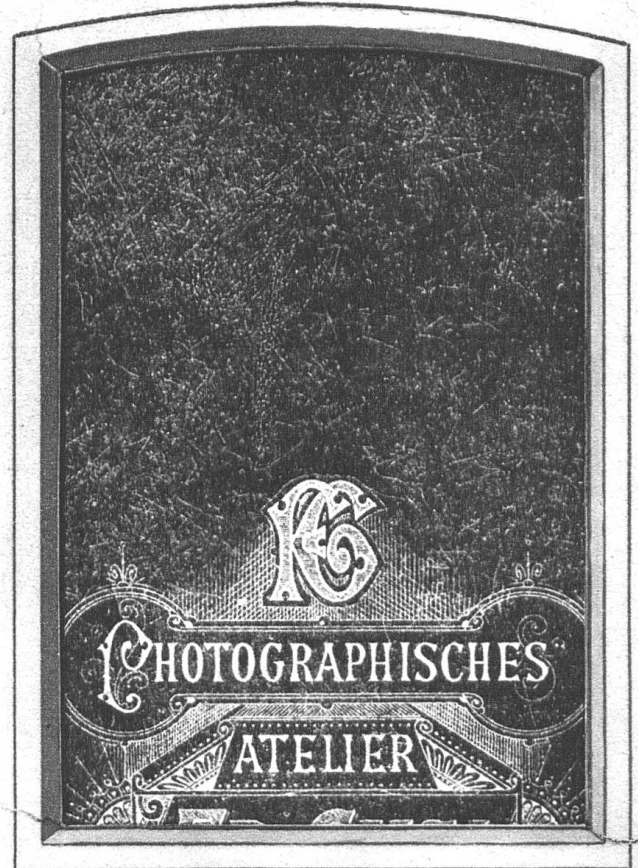
„Hier ist Tante Klara als Studentin. Sie studierte Jus. Man sieht es ihr schon an, daß sie nichts vom Heiraten wissen wollte.“



„Das war unsere Wohnung an der Brandschenkestraße. Heute wäre sie natürlich nicht mehr modern. Aber schön war sie doch, groß und gemütlich.“



„Das war der erste Verlobte von Tante Ida. Die Verlobung ist dann auseinandergegangen. Wir waren alle froh.“



„Hier fehlt ein Bild. Dein Großvater selig hat es herausgenommen. Es war eine Photographie von einem Maskenball.“



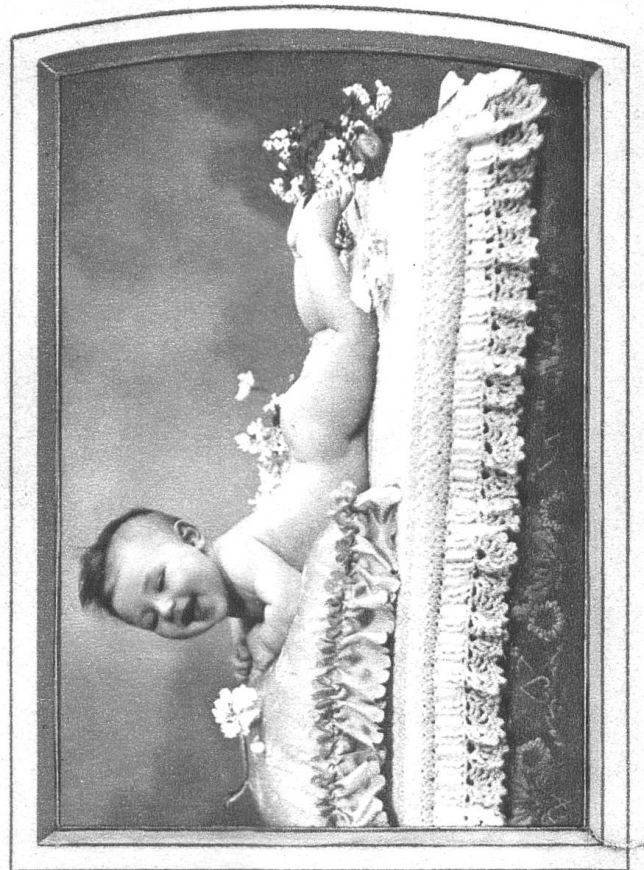
„Das ist auch die Mutter. Sie ging damals, wie Du jetzt, in die erste Klasse.“



„Und das ist Ernst, Dein Vater, als Junggeselle, kurz vor der Hochzeit aufgenommen. Dazumal trug er noch einen Bart.“



„Das ist Wetter Karl mit seiner Braut. Sie waren beide künstlerisch veranlagt. Du kennst sie nicht. Er hat heute ein Dachpappengeschäft in Salzburg.“



„Das war Fritzli Rohn. Ich kannte seine Mutter gut. Er war ein herziges Kind. Heute ist er Theologie-Professor.“